



Biographische und berufliche Angaben

1964 in Trun geboren und ebenda in einer Bauernfamilie aufgewachsen

Primarschule in Trun

Musikalische Frühförderung durch den Onkel Carli Scherrer (Kinderchor, Vorsänger in der Kirche, Sternsinger)

Mittelschule an der Klosterschule Disentis

Musikalische Förderung durch Abt Pankraz (Kapellmeister und Musiklehrer im Kloster)

1985: Studium der Musikwissenschaft, Romanistik und Psychologie an der Universität Zürich

1985: Studium an der Hochschule für Musik in Luzern

Seit 1990: Musik- und Romanischlehrer an der Klosterschule in Disentis

Heirat mit einer Lehrerin, Vater von zwei Söhnen

Motivation, Rolle und Erfahrungen

Ursin Defuns ist es im Verlauf seines Lebens gelungen, sein grösstes Hobby – die Musik – zum Beruf zu machen. Dies sei ein Privileg, das mitunter auch schief laufen könne, nämlich dann, wenn es zur blossen Routine verkomme. Diese Gefahr bestehe bei ihm aber nicht. Er befinde sich in der glücklichen Lage, dass er mit seiner (intensiven) Unterrichts- und Dirigententätigkeit an der Klosterschule den Lebensunterhalt seiner Familie vollständig bestreiten könne, ohne auf zusätzliche Aufträge angewiesen zu sein. Dadurch bleibe in der Freizeit auch Raum für andere Beschäftigungen wie Lesen, Malen, Theaterbesuche, Reisen oder Campieren: „Zuhause hat die Musik bewusst wenig Platz.“

Persönlicher Kulturkonsum

Besuch von Opern und klassischen Konzerten in Zürich und Luzern

Besuch von Musicals und Kleinkunst-Veranstaltungen in der Deutschschweiz

Kinobesuche

Persönliche Kulturaktivitäten und -gestaltung

Gründer des «Chor dils Cantins»

Als Neunzehnjähriger gründete Defuns 1983 den «Chor dils Cantins». Ihm gehörten junge Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Surselva an. 1991 vertrat der Chor die Rumantschia an den offiziellen Feierlichkeiten zum 700-jährigen Jubiläum der Schweiz. Defuns stand dem Jugendchor während zwanzig Jahren als Leiter vor, ehe er 2003 seinen Rücktritt gab. Kurz darauf löste sich die Formation auf.

Gründungsmitglied der Musikgruppe «Furbaz»

1983 rief Defuns zusammen mit anderen Klosterschülern die sechsköpfige Gesangsgruppe «Furbaz» (romanisch für «Lausbuben») ins Leben. Ihre meist von einem Klavier begleiteten Lieder umfassen ebenso weltbekannte Melodien aus Schlager, Pop und Gospel wie auch Eigenkompositionen. Im Verlauf der Jahre änderte die Besetzung verschiedentlich. Seit 1989 sind «Furbaz» zu viert unterwegs, stets mit Defuns als melodieführendem Tenor. Zwischen 1987 und 1989 nahm die Gruppe dreimal nacheinander an der Schweizer Ausscheidung für den «Concours Eurovision de la Chanson» teil. Bei der dritten Teilnahme resultierte der erste Rang, so dass «Furbaz» am internationalen Concours 1989 in Lausanne die Schweiz mit dem romanischen Lied «Viver senza tei» vertreten konnte (13. Platz). 1990 erhielten sie den nationalen Showbusiness-Preis «Prix Walo» in der Kategorie «Bester Unterhaltungskünstler des Jahres». Nach einer längeren Pause in den 1990er-Jahren gab die Formation 2004 ein vielbeachtetes Comeback. Der Fokus liegt seither auf Weihnachtsliedern; die jährlich rund 12 Auftritte in der ganzen Schweiz konzentrieren sich auf die Adventszeit. Es sind bislang sechs CDs erschienen, die in der nationalen Hitparade teilweise Spitzenplätze erreichten.

Kapellmeister des «Chors Gymnasium Kloster Disentis»

Mit dem Antritt des Musiklehrerpensums 1990 übernahm Defuns auch die Leitung des Schulchors. Er besteht aus rund 140 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und genießt weit über die Surselva hinaus einen hervorragenden Ruf. Sein Repertoire umfasst Messen, Lieder, Orchesterwerke, Motetten, Madrigale und Spirituals. Jährlich gibt der Chor etwa 15 Konzerte, teils in der Klosterkirche Disentis, teils im Rahmen einer Tournee, die häufig auch in die grossen Schweizer Städte führt. Zum Abschluss des Schuljahrs führt er am Fest der Klosterpatrone Placidus und Sigisbert (Sonntag vor dem 11. Juli) eine feierliche Orchestermesse auf.

[Nachtrag 2018: Nach zwanzig Jahren trat Defuns 2010 von seiner Dirigententätigkeit im «Chor Gymnasium Kloster Disentis» zurück.]

Dirigent eines ad hoc-Orchesters in Disentis

Defuns dirigiert zwischendurch ein ad hoc zusammengestelltes Orchester, das um einige Gesangssolisten ergänzt wird. Diese Formation tritt pro Jahr rund 5 Mal öffentlich auf.

Kulturelles Leben in Disentis/Mustér

Vereine und Gruppierungen

Societad da musica Mustér (Musikgesellschaft Disentis): Die Gründung der Blasmusik geht aufs Jahr 1879 zurück. 1974 wurde sie um eine Tambouren-Sektion erweitert. Als altherwürdiger Verein tritt sie traditionsgemäss an zahlreichen kirchlichen und weltlichen Festen im Ort auf.

Gruppa da teater Mustér (Theatergruppe Disentis): Die lokale Theatergruppe ist Ende der 1980er-Jahre ins Leben gerufen worden. Sie spielt hauptsächlich Komödien im surselvischen Idiom.

Uniun da costumes folclora Mustér (Trachtenvereinigung Disentis)

Chor baselgia Sogn Gions Mustér (Kirchenchor St. Johann Disentis): Der knapp 30 Mitglieder zählende Kirchenchor wurde 1916 aus dem bereits bestehenden Männerchor heraus gegründet. Von Anfang an gehörte ein Organist zur Formation, was bis heute beibehalten werden konnte.

Chor baselgia Segnas (Kirchenchor Segnas): Die Gründung geht aufs Kriegsjahr 1917 zurück. Die Initiative, in der Fraktion Segnas einen eigenen Kirchenchor zu installieren, scheint aus den Reihen der Aktivdienst leistenden Soldaten gekommen zu sein. Heute gehören dem Chor rund 30 Sänger an.

Forum Intercultural Mustèr (Internationales Kulturforum Disentis/Mustér): Der 1999 gegründete Verein führt Kulturveranstaltungen durch und pflegt den Austausch mit kulturellen Minoritäten unterschiedlichster Provenienz.

Musica da tscheiver Las Bagordas (Guggenmusik Las Bagordas): 1985 gegründet, vereint die Guggenmusik rund 30 aktive Fasnächtlerinnen und Fasnächtler aus Disentis.

Musica da tscheiver Las Fifferlottas (Guggenmusik Las Fifferlottas): 1987 gegründete Guggenmusik.

Uniun da dunnas Mustér (Frauenverein Disentis): Der Frauenverein bietet seinen – ausschliesslich weiblichen – Mitgliedern ein vielfältiges Kurs- und Veranstaltungsprogramm an.

Uniuns da giuventetgna (Jugendvereine): Die verschiedenen Wohnquartiere von Disentis verfügen über je eigene Jugendvereinigungen (ehemals Knabengesellschaften). Es existieren insgesamt sieben solcher Gruppierungen.

Uniun fallun e cascharia Disla/Mustér (Verein Mühle und Käserei Disla/Disentis): Der 1990 gegründete Verein kümmert sich um die Restaurierung einer alten Getreidemühle und einer Käserei in Disla bei Disentis.

Uniun da harmonicis Cadi (Akkordeon-Verein Cadi): Die rund 15 Mitglieder des 1981 gegründeten Vereins sind in verschiedenen Dörfern der oberen Surselva (Cadi) wohnhaft. Mindestens einmal jährlich findet ein Konzertanlass statt.

Movis: Unter dem Namen «Movis» existiert in Disentis über ein Dutzend Tanzgruppen mit insgesamt etwa 130 Kindern und Jugendlichen. Die einstudierten Choreografien werden regelmässig vor Publikum aufgeführt.

Liricas Anals: Die Hip-Hop-Gruppe «Liricas Anals» machte sich mit ihrem zweiten Album «AnalFaBad» von 2006 in der Schweizer Rapszene einen guten Namen. Ihre Songs singen sie ausschliesslich in Sursilvan. Die Gründungsmitglieder stammen aus Disentis, Sedrun und Brigels.

[Nachtrag 2018: Im Jahr 2011 wurde in Disentis der Verein «La culturella Mustér» gegründet. Er organisiert Kultur-Events im grösseren Stil, um den Einheimischen und den Feriengästen eine möglichst breite Palette an Unterhaltungen bieten zu können.]

Institutionen

Kloster Disentis: Das ums Jahr 700 gegründete Benediktinerkloster spielt fürs Kulturleben in der oberen Surselva eine wichtige Rolle. Die Klosterkirche ist Schauplatz zahlreicher Konzerte. Der dichte klösterliche Veranstaltungskalender beinhaltet in allen Jahreszeiten

nicht nur kirchliche und spirituelle Anlässe, sondern auch viele kulturelle Angebote, insbesondere in den Bereichen Musik und Kulturgeschichte.

Center da sport e cultura Mustér (Sport- und Kulturzentrum Disentis): Das Zentrum ist hauptsächlich im Sportbereich tätig, richtet gelegentlich aber auch Kultur-Events aus.

Anlässe

St. Placi-Fest: Das kirchliche Fest zu Ehren der beiden heiligen Klostergründer Placidus und Sigisbert, das jeweils am Sonntag vor dem 11. Juli stattfindet, hat auch eine starke kulturelle Dimension: Der «Chor Gymnasium Kloster Disentis» führt dann eine grosse Orchestermesse auf, die Musikgesellschaft konzertiert verschiedentlich.

Raiffeisen Indoor-Festival Disentis: Jeweils im Frühling findet seit 2003 im Sport- und Kulturzentrum Disentis ein zweitägiges Rock- und Rap-Festival statt, an dem verschiedene nationale und internationale Acts auftreten.

[Nachtrag 2018: Aufgrund finanzieller wie personeller Schwierigkeiten löste sich der Trägerverein 2012 auf.]

Wandel der Kultur in Disentis/Mustér

Ursin Defuns sieht die dörfliche Vereinskultur in ihrer Existenz bedroht. Als Grund dafür macht er den grassierenden Individualismus, die stets zunehmende Mobilität und den allgemeinen Wohlstand aus: „Die meisten Dorfbewohner wollen sich heute nicht mehr längerfristig binden. Vermutlich hat das mit dem Überfluss an Möglichkeiten zu tun, der auch hier herrscht. Kulturliebhaber haben es nicht mehr nötig, in einem Verein mitzumachen, um einen schönen musischen Abend zu verbringen. Kulturliebhaber haben es nicht mehr nötig, in einem Verein mitzumachen, um einen schönen Abend oder eine schöne Zeit zu verbringen. Früher war das anders, wie Arnold Spescha es einst treffend auf den Punkt brachte: ‚Wir daheim können es uns nicht leisten, alle auf den Markt kommenden Tonträger zu kaufen. Darum versuchen wir es selbst.‘“ Beschleunigende Wirkung auf den Niedergang der traditionellen lokalen Vereinskultur hätte ausserdem die wachsende Anzahl an regional ausgerichteten Kulturprojekten, die beträchtliche personelle Ressourcen von den Vereinen abziehen würden. Symptomatisch für diese Gesamtentwicklung sei die Auflösung des 142-jährigen Männerchors Disentis im letzten Jahr gewesen: „Damit fand eine lange Tradition ein Ende. Das gibt zu denken – gerade in der eigentlich gesangsfreudigen Rumantschia.“

Kulturförderung

Defuns bedauert, dass man den Einfluss kultureller Aktivitäten auf die Gesellschaft nicht in Franken berechnen könne. Dadurch werde er häufig unterschätzt.

Die Kultur werde, so Defuns, insgesamt zu wenig gefördert. Ganz besonders gelte das für die lokale Kleinkultur und die Newcomer: „Das Kultursponsoring durch Firmen findet oft erst bei arrivierten Künstlern statt. Vor etwa zehn Jahren hat zudem bei den Grossunternehmen ein Umdenken stattgefunden. Sie unterstützen seither praktisch nur noch einige wenige Grossevents, während kleinere Kulturanlässe kaum mehr mitfinanziert werden. Damit machen sie sich zu den Totengräbern der dörflichen Kleinkultur.“

Es brauche dringend neue Formen der Kulturförderung, damit die Kultur im Kleinen, die für die dörfliche Identität doch sehr wichtig wäre, nicht gänzlich verschwindet. Die Gemeinde Disentis/Mustér sei durchaus bemüht, ihren Beitrag zu leisten. Sie unterstütze ihre Vereine mit dem Zurverfügungstellen einer sehr guten Infrastruktur (Mehrzweckhalle, sechs mittelgrosse Säle) und auch mit finanziellen Beiträgen. Zudem verleihe sie auch einen

Kulturpreis. Aber die kommunale Kulturförderung allein könne letztlich keinen Kurswechsel bewirken.